



Veröffentlicht bei www.gsc-research.de

Fleischer-Einkauf AG (ISIN DE0001262202)

Tel.:
Schragestraße 11 +49 (0) 421 / 64364 - 0 **Kontakt Investor Relations:**
D-28239 Bremen Fax: Michael Stein
Deutschland +49 (0) 421 / 64364 - 199 **Email: info@fe-bremen.de**

Internet: <http://www.fe-bremen.de>

HV-Bericht Fleischer-Einkauf AG

2018er Ergebnis von positiven Einmaleffekten geprägt

Die Fleischer Einkauf AG (FAG) hatte ihre Anteilseigner zur diesjährigen Hauptversammlung für den 11. Juli 2019 wie bereits in den Vorjahren in das Hotel Munte am Stadtwald in Bremen eingeladen. Zusätzlich wurde interessierten Aktionären - die hiervon auch regen Gebrauch machten - im Nachgang noch eine Besichtigung der neu gebauten im Frühjahr 2019 bezogenen Zentrale in der Bergener Straße 10 in Bremen angeboten. Der Aufsichtsratsvorsitzende Herbert Dohrmann begrüßte rund 50 Aktionäre, Gäste und Vertreter der Presse, unter ihnen Alexander Langhorst für GSC Research, sowie Rechtsanwalt Dr. Nölle, der die Protokollführung übernahm. Da keine Beschlüsse mit Satzungsänderungen zu fassen waren, konnte auf einen Notar verzichtet werden.

Vor Erledigung der üblichen einleitenden Hinweise und Formalien ging der Aufsichtsratsvorsitzende auch auf die wesentlichen Ereignisse im Geschäftsjahr 2018, welches er aus Sicht des Fleischerhandwerks als ausgesprochen erfolgreich charakterisierte, und den erfolgreichen Abschluss des Neubaus der Zentrale an der Bergener Straße in Bremen ein. Das Projekt konnte im vorgegebenen Rahmen realisiert werden und auch der Umzug wurde inzwischen erfolgreich gemeistert. Der Versammlungsleiter dankte hier allen Beteiligten und insbesondere auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und stellte zufrieden fest: „Es ist vollbracht“.

Das aktuelle Umfeld im Geschäftsjahr 2019 ist trotz der weiterhin sehr soliden Nachfrage nach Produkten aus dem Fleischereigewerbe allerdings geprägt durch die in der ersten Jahreshälfte deutlich gestiegenen Schweinepreise, da der europäische Markt derzeit vor allem aus Asien wegen der dort aufgetretenen Schweinepest leergekauft wird. Die Preisanstiege von zum Teil 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr können die Betriebe nur teilweise an die Kunden weiterbelasten und leiden hierdurch auf der Ertragsseite und neigen dazu, Investitionen etwa in neue Maschinen vorerst zurückzustellen. Eine weitere Herausforderung ist die angespannte Personalsituation im Gewerbe, auch fällt es immer schwerer, Auszubildende für den Beruf zu begeistern, so dass sich zuletzt auch die Betriebsaufgaben etwas gehäuft haben, da keine adäquaten Nachfolger gefunden werden konnten. Allein unter den Kunden der FAG waren dies im ersten Halbjahr 2019 über 50 Betriebe. Dennoch sieht Dohrmann im Grundsatz

weiterhin gut Perspektiven für die Branche.

Nach Erledigung der üblichen einleitenden Hinweise und Formalien erteilte er dem Alleinvorstand Michael Stein das Wort.

Bericht des Vorstands

Nach Begrüßung der Teilnehmer freute sich Herr Stein über das große Interesse an der Gesellschaft und über den Besuch der Anteilseigner zur 95. Hauptversammlung. Das Geschäftsjahr 2018 stand nach seiner Aussage ganz im Zeichen des Neubaus der Zentrale in Bremen an der Bergener Straße sowie der Übernahme und Integration des Standortes im westfälischen Anröchte in die FAG-Gruppe. Somit verfügt die FAG nunmehr über insgesamt fünf Standorte, an denen das Geschäft im Bereich Nordwestdeutschland betrieben wird. Durch den neuen Standort in Anröchte ist nun auch der Bereich Westfalen bis hinein ins Sauerland und Richtung Ostwestfalen als Geschäfts- und Belieferungsgebiet dazugekommen. Neben den beiden genannten Standorten ist FAG auch weiterhin in Oldenburg, Bad Oldeslohe sowie Wallenhorst präsent.

Ein wichtiger Meilenstein in der nunmehr bald 100-jährigen Unternehmensgeschichte ist laut Vorstand auch der 2018 erfolgte und 2019 abgeschlossene Neubau der Firmenzentrale. Ein zukunftsweisender und den heutigen Anforderungen entsprechender Betrieb des Geschäfts wäre auf Dauer am alten Standort nicht mehr möglich gewesen. Positiv bewertete Stein, dass das Projekt sich im vorgegeben Zeit- und Kostenrahmen bewegte und inzwischen auch der Umzug an den neuen Standort erfolgreich bewältigt wurde. Das bisherige Objekt in der Schragestraße wurde mit einem Buchgewinn von rund 740 TEUR ebenfalls erfolgreich veräußert.

Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2018 stellte der FAG-Chef fest, dass dieses als zufriedenstellend bis gut einzuordnen ist. Hierbei profitierte man zweifelsohne von der weiterhin guten wirtschaftlichen Lage, der positiven Entwicklung des BIP um 1,4 Prozent trotz gewisser erkennbarer Abschwächungstendenzen sowie der weiterhin bestehenden Rekordbeschäftigung. Letztere wirkt sich naturgemäß positiv auf die Höhe der verfügbaren Einkommen und damit die Kaufkraft aus.

Erneut konnte auch das Fleischerhandwerk sogar leicht über dem allgemeinen BIP-Wachstum abschneiden und einen Zuwachs um 1,8 Prozent verzeichnen. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Fleisch lag 2018 bei durchschnittlich 35,2 Kilogramm Schweinefleisch, 13,0 Kilogramm Geflügelfleisch und 10,3 Kilogramm Rindfleisch. Die Zahl der Verkaufsstellen lag bei 19.667, davon entfallen 11.917 auf eigenständige Betriebe und 7.750 auf Filialen. Wenngleich auch die ertragsseitige Entwicklung im Gewerbe positiv ausgefallen ist, wirkt sich hier der zunehmend spürbare Mangel an geeignetem Fachpersonal und Auszubildenden wachstumshemmend aus. Zudem führen fehlende Nachfolger dazu, dass sich Betriebe trotz wirtschaftlich intaktem Umfeld zur Betriebsaufgabe entschließen.

Auf Ebene der FAG konnte zum 13. Mal in Folge ein neuer Rekordwert beim Umsatz erzielt werden. Die Umsatzerlöse kletterten auf 61,588 (Vorjahr: 52,418) Mio. Euro. Dies entspricht einem Plus gegenüber dem Vorjahr um rund 17,5 Prozent und beinhaltet auch erstmals die Umsätze der neuen Filiale in Anröchte. Bereinigt um diesen Effekt lag das organische Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr bei 3,2 Prozent.

Ausweislich der Ausführungen des Vorstands entwickelte sich der Absatz in den einzelnen Warengruppen dabei folgendermaßen. Der Bereich Fleischwaren legte um 9,0 Prozent auf 24,5 Mio. Euro zu, im Bereich Geflügel und Wild konnte sogar ein Anstieg um gut 15,4 Prozent auf 6,7 Mio. Euro realisiert werden. Im Bereich der Lebensmittel wie Konserven, Molkereiprodukte, Tiefkühlkost und Wurstwaren lag der Zuwachs bei 22,6 Prozent auf 18,91 Mio. Euro. In den Sortimenten Därme, Gewürze, Verpackung und Fleischereibedarf lag der Wert um 31,5 Prozent über dem Vorjahr und erreichte eine Größenordnung von 9,26 Mio. Euro. Ebenfalls über dem Vorjahr lag der Bereich

Maschinen und Geräte mit 1,8 Mio. Euro, was einer Verbesserung um 19,9 Prozent entspricht.

Die Umsatzanteile der einzelnen Filialen lagen 2018 bei 21,77 Mio. Euro in Bremen, 11,33 Mio. Euro in Oldenburg, 11,798 Mio. Euro in Bad Oldeslohe, 9,27 Mio. Euro in Wallenhorst und 7,38 Mio. Euro in der neuen Filiale in Anröchte. Insbesondere hier sieht der Vorstand für die kommenden Jahre noch signifikante Wachstumschancen, da von dort bis in den Bereich Ostwestfalen etwa Paderborn und Bielefeld, das Sauerland und auch nach Dortmund und ins östliche Ruhrgebiet geliefert werden kann.

Ausweislich der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018 ein Ergebnis nach Steuern von 1,266 (0,789) Mio. Euro, nach Abzug sonstiger Steuern beläuft sich der Jahresüberschuss auf 1,207 (0,748) Mio. Euro. Nach Einstellung von 600 (270) TEUR in die Gewinnrücklage ergibt sich ein Bilanzgewinn von 614,6 (487,5) TEUR, aus dem die Aktionäre eine Dividende von 3,20 Euro erhalten sollen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 32 Prozent. Angesichts der getätigten Investitionen will man bei der Gewinnverwendung weiterhin mit Augenmaß agieren. Auch bilanziell sieht der Vorstand die FAG weiterhin solide aufgestellt. Die Eigenkapitalquote beträgt 32 Prozent, die Eigenkapitalrentabilität erreicht einen Wert von 15 Prozent und die Nettoumsatzrendite liegt bei 2 Prozent.

Mit Blick auf das aktuell laufende Geschäftsjahr 2019 berichtete Herr Stein über den Anfang Februar 2019 erfolgten Umzug in die neu gebaute Zentrale. Der neue Standort - den interessierte Anteilseigner im Nachgang zur Hauptversammlung noch besichtigen konnten - verfügt über eine Grundstücksfläche von 18.001 Quadratmetern und eine Nutzfläche der Gebäude von 5.554 Quadratmetern. Positiv hob der Vorstand hervor, dass das Budget nur um lediglich 2,5 Prozent überschritten wurde, was auf eine sehr gute und vorausschauende Planung des Projektes zurückzuführen ist.

Bezogen auf den Geschäftsverlauf im laufenden Jahr ist von einer Fortsetzung der seit dem zweiten Halbjahr 2018 zu beobachtenden Wachstumsschwäche der Gesamtwirtschaft auszugehen. Belastend auf die Branche wirkte sich insbesondere der deutliche Anstieg der Preise für Schweinefleisch aus, der nur teilweise an die Kunden weitergeben werden kann und damit die Margen des Unternehmens belastet. Belastungen ergaben sich aus dem weitergehenden Ausfall des Grill- und Terrassengeschäfts im ersten Halbjahr 2019 sowie die durch Betriebsaufgaben. Dennoch rechnet der Vorstand auch für das aktuelle Jahr mit tendenziell weiter steigenden Umsatzerlösen. Belastungen dürften sich auch noch aus der Filiale in Anröchte und der Integration in die FAG ergeben. Auf der Ergebnisseite rechnet Stein mit einem positiven Jahresergebnis 2019, welches allerdings durch die Kosten für den Umzug, die temporäre Anhebung der Gewerbesteuer, weitere strukturelle Maßnahmen in Anröchte und höhere Belastungen aus Zinsen und Abschreibungen für den neuen Standort belastet werden wird. Konkret dürfte das zu erwartende Ergebnis nach Bereinigung einmaliger positiver Effekte im Vorjahr 2018 in Größenordnung von 600 TEUR um rund 500 TEUR unter dem bereinigten 2018er Niveau liegen.

Allgemeine Aussprache

Als erster Redner interessierte sich Aktionär Schichowski für die Zusammensetzung der aus seiner Sicht recht großen sonstigen Rückstellungen im Volumen von 973 TEUR. Bei dieser Position handelt es sich nach Vorstandsangabe um die üblichen Posten, die auch aus den Vorjahren bekannt sind. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus den dort erstmals erfassten Bonuszahlungen an den Kunden in einer Größenordnung von 300 TEUR. Weitere wesentlichen Posten sind Abschlussvergütungen an die Mitarbeiter (238 TEUR), Urlaubs- und Mehrarbeitsansprüche (159 TEUR), Beiträge zur Berufsgenossenschaft (80 TEUR) und sonstige Vorsorgebeträge für ungewisse Verbindlichkeiten wie etwa noch ausstehende Lieferantenrechnungen.

Aktionär Glocke interessierte sich für die weitere Dividendenpolitik der Gesellschaft in der Zukunft, nachdem durch die neu gebaute Zentrale ja künftig die planmäßigen Abschreibungen deutlich ansteigen und es zu einem entsprechend geringeren Ergebnis kommen wird. Hierzu verwies der Vorstand darauf, dass im vorliegenden Gewinnverwendungsvorschlag schließlich auch ein Vortrag von 231 TEUR auf

neue Rechnung vorgesehen ist. Dieser Betrag steht im kommenden Jahr dann ebenfalls für die Verteilung an die Anteilseigner zur Verfügung. Zum Thema Dividendenpolitik hakte sich auch der Aufsichtsratsvorsitzende noch in die Diskussion ein und erinnerte an die Diskussionen der vergangenen Jahre und die Notwendigkeit zum Bau einer neuen Zentrale, da die bisherigen Räumlichkeiten nicht mehr den aktuellen Erfordernissen entsprochen haben. Daher wird man in den kommenden Jahren die erhöhten Abschreibungen auf der Ergebnisseite auch zu tragen haben, insgesamt ist der beschrittene Weg aus Sicht des Aufsichtsratsvorsitzenden vollkommen richtig.

Eine weitere Diskussion im Rahmen der Generaldebatte entspann sich auch an der Frage nach dem Wert einer FAG-Aktie. Hierzu antwortete der Aufsichtsratsvorsitzende, dass sich dieser rein nach Angebot und Nachfrage ergibt, eine Notierung an einer Börse besteht nicht. Bei den im Markt zu beobachtenden aufgerufenen Preisen ist ein Wert von 50 Euro wohl als zu gering zu erachten, während ein Kurs von 160 Euro und höher wohl eher als zu teuer einzustufen ist. Seitens der Gesellschaft wird laut Herrn Stein kein Wert festgestellt, die Aktien sind in einer Globalurkunde verbrieft. Zu den teilweise per Jahresultimo ausgewiesenen Kursen in den Depots wies der Vorstand darauf hin, dass diese wohl seitens der Banken eingepflegt werden und für diese auch die Grundlage für die Berechnung des Depotentgeltes darstellen.

Aktionär Seemann meldete sich als Vertreter von Aktionär Bernd Günther zu Wort und interessierte sich unter anderem für das mit der Firma FRoSTA abgewickelte Geschäftsvolumen. Dieses beläuft sich nach Vorstandsangabe in etwa auf 80 TEUR im abgelaufenen Geschäftsjahr. Des Weiteren interessierte sich der Redner für die Höhe der aus dem neu hinzugekommenen Standort in Anröchte entstandenen Belastungen auf der Ergebnisseite. Diese bezifferte Herr Stein für das Jahr 2018 auf rund 170 TEUR, es wurden bereits verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Ergebnisentwicklung dort eingeleitet. Allerdings wird es noch eine gewisse Zeit erfordern, um dort die in der FAG-Gruppe übliche Nettoumsatzrendite von rund 2 Prozent zu erreichen.

Auf weitere Nachfrage des Redner bezifferte der FAG-Vorstand den erzielten Buchgewinn aus dem Verkauf des vorherigen Standortes der Zentrale in der Schragestraße auf rund 740 TEUR. Das Objekt stand mit einem Buchwert von 300 TEUR in der Bilanz und konnte zu einem Betrag von 1,041 Mio. Euro veräußert werden. Die Kosten für den Umzug an den neuen Standort in Bremen beliefen sich nach Vorstandsangabe auf etwa 60 TEUR.

Im weiteren Verlauf der Hauptversammlung wurde sodann aus dem Aktionariat vorgeschlagen, anstelle von Herrn Schwarze, der sich inzwischen beruflich zur Ruhe gesetzt hat, Herrn John Ilchmann aus Osterholz-Scharmbeck in den Aufsichtsrat zu wählen. Herr Ilchmann stellte sich sodann auch der Hauptversammlung vor, unter anderem ist der Kandidat Obermeister in der Region Elbe Weser und sieht auch dort noch einiges Potenzial für die FAG, an dessen Realisierung er gerne mitwirken möchte.

Des Weiteren erkundigte sich Herr Schreiber nach dem Anteilsbesitz der ZENTRAG eG, für die Herr Wahl für den Aufsichtsrat der FAG kandidiert. Nach Angabe von Herrn Wahl hält die ZENTRAG eG direkt keine Anteile an der FAG, allerdings ist man über die zur Gruppe gehörende Gilde Beteiligungs AG am Unternehmen beteiligt.

Abstimmungen

Nach Beendigung der allgemeinen Aussprache um 16:50 Uhr wurde die Präsenz mit 86.226 Aktien oder 71,85 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals festgestellt. Sämtliche Beschlussvorlagen der Verwaltung wurden mit sehr großer Mehrheit bei zumeist nur 386 Enthaltungen verabschiedet. Lediglich bei den Wahlen zum Aufsichtsrat gab es bei der Wahl von Herrn Schwarze mit 20.352 Aktien eine nennenswerte Opposition zu verzeichnen, die auf die in der Hauptversammlung vorgeschlagene Kandidatur von Herrn John Ilchmann, Fleischereihinhaber aus Osterholz-Scharmbeck, zurückzuführen war.

Im Einzelnen beschlossen wurde die Ausschüttung einer Dividende von 3,20 Euro (TOP 2), die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4), die Wahl der Herren Herbert Dohrmann, Bernd Schwarze, Frank Hemmerling und Anton Wahl in den Aufsichtsrat (TOP 5), sowie der FIDES Treuhand GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Bremen zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 (TOP 6). Der Versammlungsleiter konnte die Hauptversammlung nach einer Dauer von etwas über einer Stunde gegen 17:15 Uhr schließen.

Fazit

Das vorgelegte Jahresergebnis 2018 ist auf der Ergebnisseite durch den realisierten Buchgewinn aus dem Verkauf der bisherigen Firmenzentrale in der Schragestraße um rund 750 TEUR positiv beeinflusst. Operativ entwickelt sich das Geschäft der FAG weiterhin erfreulich, mit der Übernahme des Standortes in Anröchte wird zudem das Belieferungsgebiet um die Regionen Westfalen und das angrenzende Sauerland erweitert und sollte künftig noch weiteres Wachstumspotenzial liefern. Bis in Anröchte jedoch die im FAG-Durchschnitt übliche Nettoumsatzrendite von 2,0 Prozent realisiert werden kann, ist noch eine gewisse Wegstrecke zurückzulegen. Auf mittlere Sicht sollte auf Basis des aktuellen Umsatzes von etwa 7,5 Mio. Euro dort nach Einschätzung des Verfasser perspektivisch ein Ergebnisbeitrag von rund 150 TEUR erreichbar sein. 2019 sind vom dortigen Standort jedoch noch Belastungen zu erwarten, ebenfalls auf die Ergebnisseite werden die Kosten für den Umzug und die deutlich gestiegenen Zins- und Abschreibungslasten für den Neubau in der Bergener Straße drücken.

Ausgehend vom bereinigten 2018er Ergebnis von rund 600 TEUR rechnet der Vorstand mit einem um gut 500 TEUR geringeren Ergebnis, so dass für 2019 ein Jahresüberschuss in Größenordnung von 100 bis 150 TEUR realisiert werden dürfte. Zusammen mit dem bestehenden Bilanzgewinnvortrag sollte erneut eine Dividende im Bereich von 3,20 Euro gezahlt werden können. Ab 2020 fallen die einmaligen Kosten für den Umzug weg und auch Anröchte sollte erste Ergebnisbeiträge liefern, so dass mit einem dann deutlich höheren Ergebnisniveau im Bereich von 300 TEUR zu rechnen sein sollte. Die Aktien der FAG werden an keiner Börse notiert, sind jedoch über den Telefonhandel der Valora Effekten Handel AG (www.veh.com) handelbar. Angesichts des überschaubaren Handelsvolumens sollten Anteilseigner dort nur mit Limits agieren, auf Basis des dort gestellten Briefkurses von 105 EUR liegt die aktuelle Dividendenrendite bei 3,0 Prozent.

Kontaktadresse

Fleischer-Einkauf AG
Schragestraße 11
D-28239 Bremen

Tel.: +49 (0)4 21 / 64 36 4-0
Fax: +49 (0)4 21 / 64 36 4-1 99

Internet: www.fe-bremen.de
E-Mail: [info\(at\)fe-bremen.de](mailto:info(at)fe-bremen.de)

Hinweis: Der Verfasser ist Aktionär der beschriebenen Gesellschaft.